

# LEUTWILER LEUTWYLER



# POST

Mitteilungsblatt  
der Leutwyler-Familie

30. Jahrgang  
Nr. 47  
Sommer/Herbst 1989

## Ein Gedenkbrunnen für die Leutwiler-Leutwyler

Ausgangspunkt für die Idee war eine Spende aus den USA, welche unseren Kassier schon vor längerer Zeit erreichte. Damals war der Gedanke, einen Gedenkstein, eine Gedenktafel oder etwas in dieser Art zu schaffen.

An der ordentlichen Frühlingsitzung des Komitees wurden dann neue Ideen geboren. Mit unserem neuen Komiteemitglied Paul, Stäfa ZH, haben wir einen Fachmann in unseren Reihen, welcher eine ganze Palette von Ideen und Möglichkeiten vorlegte.

Eine Besichtigung in Leutwil ergab als möglichen Standort den Platz bei der romantischen Waldhütte oberhalb des Dorfes Leutwil. Hier könnten sich die Besucher ungezwungen treffen, eine Feuerstelle ist vorhanden, eine Schutzhütte gibt es auch und an dieser Stelle könnte nun der Leutwiler-Leutwyler-Brunnen seinen Platz finden.

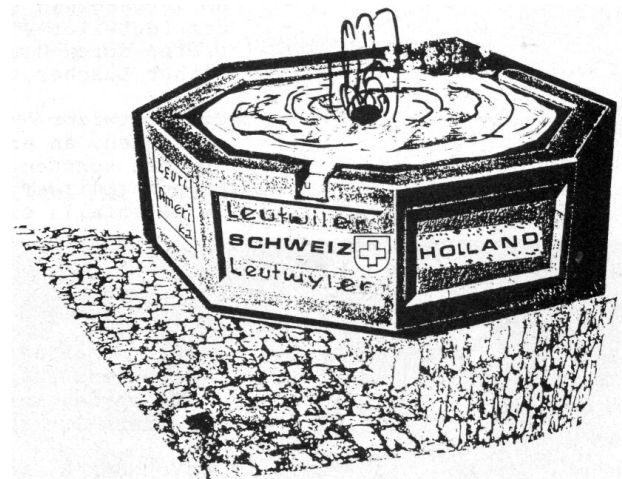
Eine Arbeitsgruppe nahm mit dem Gemeinderat von Leutwil Kontakt auf. Das Echo war durchwegs positiv und wir dürfen vom Gemeinderat nicht nur ein JA, sondern auch tatkräftige Unterstützung bei der Klärung der Detailfragen erwarten.

Die näheren Angaben und Beschlüsse sind dem Protokollauszug des Gemeinderates Leutwil, Sitzung vom 23. Mai 1989, zu entnehmen, welcher in dieser Nummer abgedruckt ist.

Nun kann sich der Leser die Frage stellen: «Warum ausgerechnet ein Brunnen?» Hinter dieser Idee stehen, neben vielen anderen, die folgenden Gedanken. Es sollte einen Platz geben, wo sich die Familienmitglieder aus der ganzen Schweiz und, wenn immer möglich, auch aus dem Ausland, regelmässig treffen können. Dazu braucht es keine spezielle Einladung und auch keine organisierte Tagung.

Das Dorf Leutwil war für viele der Ausgangspunkt für die Reise in die Welt hinaus. Es drängt sich also

als Zentrum und Standort auf. Wasser ist lebendig, es fliesst in alle Richtungen und eignet sich so zum Symbol für die Auswanderung ganz besonders gut. Also ergibt sich aus diesen Überlegungen der Standort, die Brunnenidee und der Bezug zur Heimat und zur Sache.



### Finanzierung

Der USA-Beitrag und die Mittel, die noch Vorhanden sind, genügen leider nicht.

*Wir rechnen mit Kosten von ca. Fr. 20'000.-, welche durch Spenden aufzubringen sind. Nun weiss ich, dass die Leutwyler-Leutwiler sparsame Menschen sind und genau wissen wollen, wofür ihr Geld verwendet wird. Dies ist ein weiterer Grund, warum ich in dieser Nummer ausführlich über das Brunnenprojekt berichte.*

Zudem können Details bei Paul in Stäfa erfragt werden und auch der Redaktor gibt gerne weitere Auskünfte.

Die Mitglieder des Komitees arbeiten ehrenamtlich und werden auch dann nicht entschädigt, wenn sie für den Brunnen selber zur

Schaufel greifen, oder Pläne und Zeichnungen erstellen. Wir sind für jede Spende dankbar (direkt unserem Kassier Walter überweisen) und werden laufend über die Entwicklung des Brunnenprojektes berichten.

### Die nächsten Zusammenkünfte und Tagungen

Nächster Grossanlass wird ein Treffen zum Jubiläumsjahr der Schweiz 1991 in Leutwil sein.

Die entsprechenden Vorbereitungen haben begonnen und wir möchten diesen Anlass speziell auch für unsere Gäste aus dem Ausland gestalten. Das Programm soll verschiedene Änderungen erfahren,

damit der Anlass lebendiger und attraktiver wird.

Neben diesem Grossanlass treffen sich Interessierte ungezwungen in Leutwil. Wir mieten für diesen Tag die Waldhütte und wer Lust hat, kommt Vorbei und bringt seinen Verzehr selber mit. So entstehen praktisch keine Kosten und es braucht auch keine Organisation.

Kontakte pflegen, neue Kontakte knüpfen, dies ist das Ziel unseres Treffpunktes Leutwil.

Ich würde mich herzlich freuen, viele Familienmitglieder dort zu sehen.

Ueli, Redaktor



Art. Nr. 154

300

## Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates Leutwil

9. Sitzung vom 23. Mai 1989  
Kultur  
Leutwiler-Vereinigung

Am vergangenen Samstag fand ein Gespräch mit Vertretern der Leutwiler-Vereinigung statt. Der Gemeinderat war vertreten durch Herrn Peter Graf, Gemeindeammann und Herrn Arthur Lüscher, Gemeinderat.

Die Leutwiler-Vereinigung möchte in Leutwil einen Brunnen errichten, an einem Platz, wo sich die Mitglieder jeweils treffen könnten. Der Gemeinderat wurde angefragt, ob dieser Brunnen bei der Waldhütte errichtet werden könnte, oder ob allenfalls ein anderer Platz geeignet wäre.

### B E S C H L U S S :

1. Der Gemeinderat befürwortet die Errichtung eines solchen Brunnens und ist auch mit dem Standplatz einverstanden. Es werden keine Vorschläge gemacht, den Brunnen an einem andern Ort zu plazieren.
2. Vor der Errichtung müsste der genaue Standplatz festgelegt werden. Gleichzeitig müsste auch die Wasserzufuhr noch im Detail abgeklärt werden. Gemäss Abmachung ist dem Gemeinderat eine Skizze zuzustellen.
3. In bezug auf die CH 91 teilt der Gemeinderat mit, dass in Leutwil keine Aktivitäten vorgesehen sind. Die eigentliche Feier zu diesem Anlass findet in Aarau und in Baden statt.

PA<sub>X</sub> - Herr Walter Leutwyler-Wenger, Holzgasse 276, 5242 Lupfig  
- Akten



Namens des Gemeinderates

Der Gemeindeammann:

Der Gemeindeschreiber:

## Neu im Komitee



**Aus dem Buch: Leutwiler von Birrwil (S. 18)**  
Seevogts (Fam. Reg. II 396 von I 40)

### *1. Ehe, 2. Oktober 1954 in Zürich*

Paul Max Leutwiler, Hochbautechniker, Sohn des Max Eugen Leutwiler und der Pauline Rieder, geb. 31. Dezember 1930 in Zürich

Dora Koch, Tochter des Josef Koch, von Dagmarsellen, geb. I. I. I., gesch. 9. Juni 1963 durch Obergericht des Thurgau; hat ein Kind Brigitte Andrea, geb. 5. Dezember 1960

Kinder:

1. Richard Paul, geb. 2. Oktober 1953, legitimiert  
Beruf: Bootsbauer (zurzeit Disponent)

### *2. Ehe, 15. April 1966 in Stäfa*

mit Annelise Pfister, von Stäfa und Uitikon, Tochter des Heinrich Pfister und der Elise geb. Keller gesch. 1971

## Persönlicher Lebenslauf

Primar-/Sekundarschule im Büel, Wiedikon  
Lehre: Hochbauzeichner in Zürich; Dipl. Hochbautechniker am Abend-Technikum Zürich (Architekt HTL)

Eigenes Architekturbüro in Stäfa seit 1965, div. Bauten im Auftrag und eigene Bauten (zurzeit Consult-Architekt/ Projekte/ Umbauten)  
Lehrstätigkeit an Gewerbeschule Zürich und Meilen (Hochbau)

8 Jahre Vorstand Schweiz. Techn. Verein/ Sektion Zürich/ 2 Jahre Präsident

Präsident Jungfreisinnige Stadt Zürich

Vorstand FdP Stäfa (EX)

Sport: Gründungsmitglied Curling-Club Stäfa, aktiv 5 Jahre; Segelclub Stäfa/SCE Zürich aktiv 20 Jahre (EX); zeitweise segeln auf eigener Jacht auf dem Zürichsee.

Hobby: Gründungsmitglied und aktiver Hobbykoch «Patrioten-Chuchi Stäfa»

Diversifikation:

durch Partnerschaft mit Frau Gisela Collodel; Miteigentümer Restaurant «Isebähnli», Stäfa  
Gastronom: Wirtepatent Kt. ZH seit 1983

Gemeinde:

Vorstandsmitglied «Verkehrsverein Stäfa»

---

## Neu im Komitee



Leutwyler Hans-Rochat

geb. 25. Juni 1928

Aufgewachsen in Erlenbach ZH

Verheiratet mit Charlotte

2 Knaben, Jahrgänge 1961 und 1964

(Bänkler und Elektriker)

Beruf: Maschinen-Mechaniker, seit 6 Jahren

Betriebsaufseher in einem städt. Altersheim

Hobbies: Garten, Basteln, Sport allgemein

*Als Treffpunkt klar...  
die LOKI-BAR!*



# ISEBÄHNLI



Café  
Restaurant  
Bar

**Gisela Collodel und Paul Leutwyler  
vis-à-vis Bahnhof Stäfa  
Telefon 01 926 28 55**

## Café Leutwyler in neuem Kleid

**Nur sehr kurze Zeit blieb das Café Leutwyler geschlossen; um so erstaunlicher, was alles in so kurzer Zeit verändert und verschönert wurde. Vergangenen Freitag luden Edith und Hansruedi Leutwyler zur Vernissage und stellten ihr neues Café vor.**

(koe) Das Café darf sich sehen lassen. Es ist gehalten in Rosa, rosa Tischtücher, rosa Vorhänge, passende Stuhl- und Teppichmuster ergänzen diesen Eindruck, ein überaus romantisch anmutender Eindruck, ähnlich wie ein Wiener Kaffee. Ein in bläulich gehaltenes Band oben an der Decke verfehlt seine Wirkung nicht, es lenkt die Blicke hervorragend zu den interessanten Strukturen und bringt überdies die grosse weisse Decke voll zur Geltung.

Dass die hölzernen Zwischenwände bei der Umgestaltung entfernt wurden, gibt dem Raum eine neue Weite und erlaubt ein lockeres Arrangement der Tische.

Ein Tisch ganz besonderer Art ist dazugekommen,

nämlich ein Stehtisch, gedacht für Kurgäste, die nicht absitzen können oder dürfen.

Das Tüpfchen aufs «i» kommt den vielen Blumen und Bildern von Katharina Noser zu. Frau Nosers Bilder scheinen wie angegossen, als hätten sie immer dazugehört, sie passen also hervorragend und sind ihrer Wirkung enorm.

Dies alles durfte eine hocheufreute Familie Leutwyler letzten Freitagabend einer illustren Gästeschar zeigen, all jenen, die zur kleinen

Einweihungsfeier geladen waren, Handwerker, die bei der Renovation mitgewirkt hatten, Nachbarn und Gewerbetreibende von Zurzach, Behörden und Presse. Ihnen allen galt Hansruedi Leutwylers Willkommen.

Er verdankte vorerst die Arbeiten der Handwerker und gab dann einen kurzen Abriss über die Geschichte des Hauses, eine Chronik, die hier kurz aufgerollt sei:

1955 Erbohrung der Quelle; 1957 Bäckerfamilie zügelt von der Schwertgasse zur Quellenstrasse;





1967 nach 10 Jahren geht der Betrieb an die Familie Voit über; 1972 erneuter Besitzerwechsel von Voit zu Leutwyler; 1980 Familie Leutwyler erwirbt das Geschäft käuflich und erweitert den Laden; 1989 das Café wird umgestaltet.

In der Folge schilderte Leutwyler, wie es zur Umgestaltung des Cafés gekommen war, es sei dies das Verdienst seiner Edith.

Sie hätte im November letzten Jahres gemeint, der Teppich müsse jetzt raus, und weiter hätte sie Ideen produziert, was im selben Atemzug auch noch verändert werden könnte und dann wäre es schon ans Zeichnen von Plänen gegangen.

Solche Entscheide kämen auch dem Zeichen gleich, dass Zurzachs Gewerbetreibende nicht schlafen würden, sie seien sich voll bewusst, dass man der

Kundschaft etwas schuldig sei, dies alles nach dem Ziel, den Einkaufsort Flecken attraktiv zu machen, ihn nach der Eröffnung des Tunnels womöglich noch attraktiver zu gestalten.

Im übrigen, so Leutwyler, komme man nicht darum herum, sich immer wieder der neuen Zeit anzupassen.

Musikalisch am Keyboard umrahmte die Feier Thomas Gass; er wartete gar mit einem eigens aufs Café Leutwyler gedichteten Lied auf.

Handwerker und Gewerbevereinspräsident Marcel Iseli gratulierten den Besitzern zur gelungenen Erneuerung, sie hätten damit ein wahres Bijou geschaffen, im weiteren hoffe er, dass die neuen Stühle ob all den Besuchern rasch wieder abgenutzt würden. Nun denn, ein Besuch lohnt sich!



**CONFISERIE CAFE  
LEUTWYLER  
ZURZACH**  
Telefon 056 49 15 50

**Diverse Schoggi-Spezialitäten  
u. a. Leutwyler-Wäppli**

**Leutwyler-Rabatt**

**Leutwyler's  
herzlich willkommen!**



*Vorne kniend: «Bobby» der Jubilar*

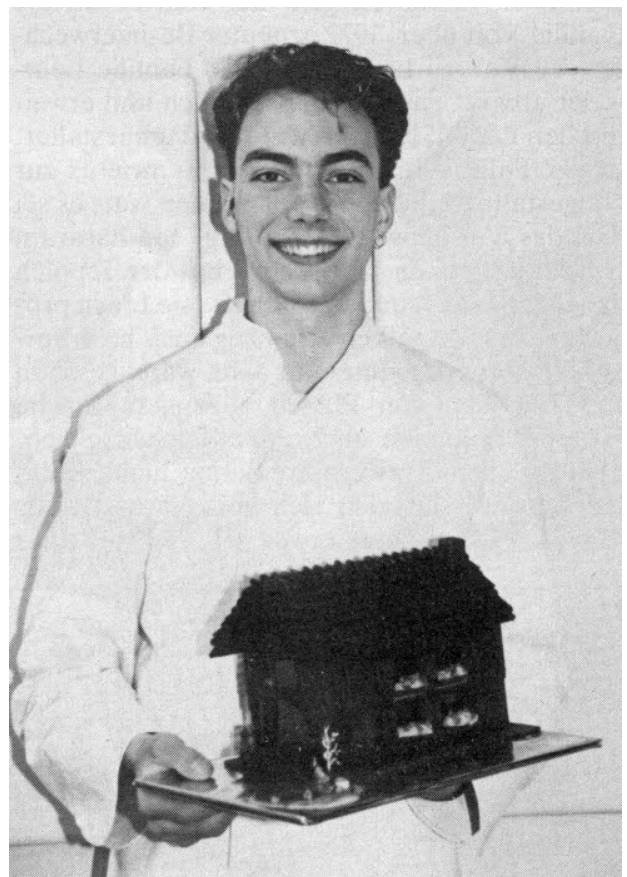
### **Dä Bobby isch 50i**

Kürzlich durfte ich meinen einmaligen, runden Geburtstag feiern. Dies im engsten Familien- und Freundeskreis mit einem historischen Tramwagen des Vereins «Tram-Museum Zürich», wo ich als langjähriges Mitglied an der Aufrechterhaltung der rund ein Dutzend Tramwagen aktiv mitarbeite. Dass es auf der Fahrt Aperitivs aus den Original-LeutWyler-Gläsern (als Bhaltis, wie der Basler sagt) gab, scheint selbstverständlich.

Herzliche Gratulation,  
lieber Bobby!

### **Die nächste Leutwyler-Generation steht bereit:**

Stefan Leutwyler, Zurzach  
Wir gratulieren zur erfolgreichen  
Lehrabschlussprüfung 1989!



## 40 Jahre «Engel von Brugg»

*Zum 90. Geburtstag von Rosa Leutwyler, Lupfig*

(adr) Die auch im hohen Alter noch allzeit und überall hilfsbereite, liebenswert-freundliche Rosa Leutwyler wird es in ihrer Bescheidenheit übertrieben finden, als «Engel von Brugg» bezeichnet zu werden. Doch wer sie kannte, mit wem sie zu tun hatte, wird bestätigen, dass Rosa Leutwyler diesen Ehrentitel, den wir ihr zu ihrem heutigen 90. Geburtstag verleihen, mehr als verdient hat.

Doch blättern wir zurück im Leben dieser grossartigen Frau: Wer ist sie? Wie und warum wurde sie zum «Engel von Brugg»? Wie geht es Rosa Leutwyler heute?

Rosa Leutwyler wurde am 11. Oktober 1898 als ältestes der vier Kinder (zwei Mädchen und zwei Buben) «vo s Gottliebe» im Lupfiger Unterdorf geboren. Als Rosa 1913 ihre Schulzeit beendet hatte, herrschte grosse Arbeitslosigkeit. «S Gottliebe» waren froh, dass sie für ihre Tochter Rosa in der Schuhfabrik Bally in Dottikon Arbeit fanden. Jeden Tag fuhr sie - zusammen mit anderen jungen Eigentümerinnen - mit dem Zug dorthin, wo Rosa Ab-



sätze für die neuen Schuhe polieren musste. Stundenlohn: 18 Rappen. Arbeitszeit: elf bis zwölf Stunden am Tag.

Bis 1917. Dann gab es bei Bally keine Arbeit mehr. Doch Rosa Leutwyler hatte Glück: die Strickerei Walther (später Hölein) in Brugg suchte zu jener Zeit gerade tüchtige Maschinenstrickerinnen. Die gelehrige Lupfigerin wurde vor allem für die Herstellung von Unterwäsche eingesetzt.

- Unvergesslich bleibt Rosa Leutwyler die Zeit des Generalstreiks im Jahre 1918: Weil ihre Eltern auf jeden Batzen angewiesen waren, ging sie - wie auch einige andere Arbeiterinnen von Lupfig - gleichwohl arbeiten. Eine ganze Woche lang fuhr kein Zug. Die Streikbrecherinnen, die zu Fuss via Guggerhübel nach Brugg marschierten, wurden zu ihrer Sicherheit von Soldaten hoch zu Ross am Morgen hin- und am Abend zurückbegleitet.

1925 folgte Rosa Leutwyler einem inneren Drang, einem schon lange gehegten Wunsch: Im Ferien- und Altersheim «Abendruh» in Interlaken absolvierte die inzwischen 27 Jahre alt gewordene Lupfigerin die einjährige Haushaltungsschule, und nebenbei half sie bei der Pflege der Betagten. Chefarzt Dr. med. Rieben vom Spital Interlaken wurde auf die aufgeweckte, lernwillige und hilfsbereite Aargauerin aufmerksam und ermunterte sie, «in unserem Spital» den (von ihr seit der Jugendzeit anvisierten) Beruf einer Krankenschwester zu erlernen. Rosa Leutwyler erinnert sich noch gut:

«Ich sagte übergücklich zu!» Nach Abschluss der Lehrzeit reiste Schwester Rosa «endlich» wieder nach Hause, in ihr geliebtes Lupfig.

Von hier aus widmete sie sich - in der näheren Umgebung - der privaten Krankenpflege. Eine entscheidende Begegnung für ihr späteres Leben hatte Schwester Rosa Anfang 1931. Der Brugger Arzt Siegrist sagte ihr, der Gemeinnützige Frauenverein Brugg suche für die Hausfürsorge eine Krankenschwester, die gleichzeitig zusammen mit Dr. Schächli die Mütterberatungsstelle an der Falkengasse führe.

Eine, wie sich bald herausstellte, «massgeschneiderte» Stelle für Schwester Rosa, die den Posten am 1. Mai 1931 antrat. Während 30 Jahren holten sich die jungen Mütter an der Falkengasse Rat und Hilfe für ihre Kindlein.

Als 1948 der Brugger Hauspflegeverein gegründet wurde, trat Schwester Rosa als Hauspflegerin in dessen Dienst ein. In unzähligen Familien hat sie - bis zu ihrem Rücktritt nach 40 Dienstjahren am 30. April 1971 - in all dieser Zeit die Mutter ersetzt. Unzählige Neugeborene hat sie während der ersten Wochen ihres Lebens aufmerksam und liebevoll betreut.

Unzählige Einsame hat Schwester Rosa durch schwere Krankheitszeiten begleitet und durch ihren starken Glauben getröstet und aufgerichtet! «Es waren vor allem

Viele «Krebskranke», die sie bis zum Tod begleitete, erinnert sich die Jubilarin - und viele der von ihr gepflegten Patienten kämpften nebst der körperlichen auch mit der finanziellen Not, denn sie hatten keine Krankenkasse.

Wer glaubt, Schwester Rosa habe sich nach 40 Jahren «Engel von Brugg» im Alter von nicht ganz 73 Jahren «in Pension» gegeben und fortan das Nichtstun gepflegt, der irrt sich. «Gäll, wend ufhörsch, chunsch zu eus!» hatte ihre in Schöffland wohnhafte Nichte Elisabeth Faes schon vorher gesagt - und deren vier Kinder waren natürlich überglücklich, ein so liebes «Grosi» zu erhalten.

Damit nicht genug: Schwester Rosa «lismete» - und «lismet» heute noch - fleissig Socken, die sie der Strafanstalt Lenzburg, dem Effingerhort in Holderbank und notleidenden Polen zukommen lässt.

Und noch viel wichtiger: Der Vater von Rosa Leutwyler gab in Lupfig Sonntagsschulunterricht. Damit er für alle Kinder Platz hatte, baute er auf privater Basis seinem Haus einen kleinen Saal an. Auch «s Gottliebe Rosa» begann bereits als

15jährige, Sonntagsschüler zu unterrichten. Zeitweise waren es über 200 Kinder von Birr und Lupfig, die zu ihr in die Sonntagsschule kamen.

Und für den Schöpfer ist Rosa Leutwyler heute noch «da», das heisst, sie gibt nach wie vor - seit nunmehr 70 Jahren! - Sonntagsschulunterricht. Jetzt allerdings nur noch für neun Lupfiger Kinder.

Für diese und weil Schwester Rosa, wie sie sagt, «s Birrfäld eifach gärn» hat, kommt die Jubilarin jeden Samstag/Sonntag nach Lupfig, wo sie bei ihrem Bruder Gottlieb und Schwägerin Rosa ihr Zuhause hat.

An der Dorfstrasse 50 in Schöffland ist und bleibt sie lediglich Wochenaufenthalterin. - Rosa Leutwyler ist körperlich und geistig noch super «zwäg», «lismet» und liest gern schöne Bücher («keine Krimis»), «weil man dadurch einen wachen Geist behält».

Liebe Schwester Rosa: Wir danken Ihnen für die aufopfernde, stets frohgemut geleistete Arbeit zum Wohle unzähliger Familien und Alleinstehender.

Wir hoffen und wünschen, dass sie den Lupfiger Kindern als Sonntagsschullehrerin noch viele Jahre erhalten bleiben. «Vergelt's Gott!»

Diesem Wunsche des Berichtverfassers im BT möchte ich mich anschliessen. Hatte doch auch ich mit der Christenlehre dort den ersten Kontakt.

Im Rückblick waren diese Stunden wohl vom Nachhaltigsten und Wertvollstem.

Alle, die in diesem Jahr dort ein- und ausgehen durften, würden mir dies ebenfalls bestätigen. Im Namen dieser Schüler herzlichen Dank.

Walter, Lupfig

### **Preise der Leutwyler-Bücher:**

**Leutwyler von Reinach**  
1749-1947 (Sigristen) Fr. 40.-

**Leutwyler von Lupfig**  
1693-1947 Fr. 40.-

**Leutwyler vom Flügelberg** Fr. 40.-

**Leutwyler von Birrwil**  
1590-1975 Fr. 80.-

Diese Bücher können bestellt werden bei:

Mali Leutwyler,  
Brunnenstrasse 22, 8610 Uster

### **Versand der Leutwyler-Post**

Adressänderungen sowie Adressen von Söhnen und Töchtern, die eine Ehe eingegangen sind.

Z. B.: Hans Leutwyler -  
- Rosa Leutwiler

Diese sind mit Strasse und Postleitzahl dem Kassier zu melden:

Walter Leutwyler, Haselweg 4,  
8200 Schaffhausen



## Une fontaine-souvenir pour les Leutwyler-Leutwiler

Le point de départ de cette idée est un don des USA que notre caissier a reçu depuis longtemps. On pensait au début à une plaque souvenir ou quelque chose de ce genre. A l'assemblée de printemps du comité, les idées sont nées avec un nouveau membre Paul de Stäfa qui est un spécialiste.

C'est à Leutwil qu'il faut placer ce souvenir, peut-être près de la romantique Waldhütte au dessus du village. Il y a une place pour faire un feu et un endroit couvert. Et la les Leutwyler pourraient se rencontrer auprès de leur fontaine. Un groupe du Comité a pris contact avec la municipalité de Leutwil qui a donné une réponse positive, mais il y a encore des détails à mettre au point.

Le lecteur peut se demander: pourquoi une fontaine? C'est à cette place que pourraient se rencontrer les membres de notre famille de Suisse et même de l'étranger. Le village de Leutwil est souvent le but de sortie de bien des Leutwyler. Même sans journée organisée, sans invitation, ils pourront se retrouver à cet endroit près de leur fontaine.

### Finances

Malheureusement le don des USA et le montant en caisse ne suffiront pas pour ce projet. Je sais que les Leutwyler-Leutwiler sont des gens économes et veulent savoir où va leur argent!

*Nous comptons sur une dépense de Frs. 20'000.- environ.*

Mais le comité ne sera pas fâché si quelqu'un veut lui-même prendre la pelle et se mettre au travail ou faire des plans. Vous pouvez contacter Paul à Stäfa ou le rédacteur Ueli qui vous donneront des renseignements. Et nous serons reconnaissants pour chaque dons à adresser directement au caissier Walter.

### Prochaine réunion et journées des Leutwyler

La prochaine grande réunion aura lieu l'année du jubilé de la Suisse en 1991 à Leutwil. Les préparatifs ont commencé et nous pensons que ce sera

l'occasion pour les Leutwyler de létranger de venir au pays. Nous espérons leur préparer un programme attractif.

A côté d'autres festivités, nous louerons la Waldhütte pour un jour; chacun pourra apporter son pique-nique. Cela n'occasionne pas de frais et d'organisation. Soigner les contacts, nouer de nouveaux contacts, c'est là le but de notre rencontre à Leutwil. Je me réjouis beaucoup de retrouver beaucoup de membres de notre grande famille Leutwyler.

Ueli, rédacteur en chef

### Extrait du protocole de la Commune de Leutwil

*Séance du 23 mai 1989*

*Concerne Culture, réunion des Leutwyler*

Samedi passé a eu lieu une entrevue entre les représentants des Leutwyler, le municipal Mr. Peter Graf le Syndic et Mr. Arthur Lüscher Municipal.

Les Leutwiler aimeraient installer à Leutwil une fontaine sur une place où les membres pourraient se rencontrer. Le municipal demande si cette fontaine pourrait être installée vers la Waldhütte ou à un autre endroit?

*Conclusions:*

1. Le conseil communal est d'accord de faire installer la fontaine avec une place de réunion. Il ne fait pas d'autres propositions pour placer cette fontaine ailleurs.
2. Avant l'installation, il faudra voir pour la place exacte. Il faudra aussi étudier la question de l'arrivée de l'eau et montrer une ébauche avant la construction véritable.
3. Au sujet de CH 91, la commune annonce qu'elle n'a pas prévu d'activité concernant cette commémoration. Les fêtes régionales auront lieu à Aarau et Baden.

Président: Walter Leutwyler-Wenger,  
Holzgasse 276, 5242 Lupfig

## Café Leutwyler, nouvelle mode

Pendant quelques temps le café Leutwyler est resté fermé. Aussi nous avons été très étonnés de Voir comme tout a change et embelli en si peu de temps. Edith et Hansruedi Leutwyler assistaient au vernissage de leur nouveau café.

Tout en rose, nappes, rideaux, tapis, chaises assorties, c'est le véritable café viennois. Décoration magnifique, fleurs, peintures de Katharina Noser.

Ils avaient invité pour cette petite fête tous ceux qui ont travaillé à cette rénovation ainsi que les autorités et la presse. Hansruedi a fait une courte chronique sur la maison depuis 1955. Après cette dernière transformation, il y aura des productions de musique, chants etc.

Mr. Marcel Iseli félicite les Leutwyler pour avoir réussi un véritable bijou avec leur café.

---

## Fête de 90 ans de Madame Rosa Leutwyler, surnommé depuis 40 ans L'Ange de Brugg

Rosa Leutwyler est née le 11 octobre 1898 à Lupfig Unterdorf. Une fois terminée son école, elle travaille à la fabrique de chaussures Bally à Dottikon. 10 à 12 heures de travail par jour avec le salaire de 0.18 Frs. à l'heure. Plus tard elle travaille à la fabrique de tricots Walther. En 1925, Rosa Leutwyler peut réaliser son désir.

Entrer dans une maison pour personnes âgées Alpenruh à Interlaken. Elle fait une année d'école ménagère et apprend à soigner les malades avec le médecin-chef Dr. Rieben de l'hôpital d'Interlaken. Après avoir suivi encore une école de garde-malade, elle retourne à la maison à son cher Lupfig

En 1931, le Dr. de Brugg, Siegrist cherche une infirmière visiteuse et pendant 30 ans, avec l'aide du Dr. Schättli, Rosa Leutwyler s'est occupée des jeunes mamans et de leur bébés.

A 73 ans elle prend sa retraite. Mais, encore en bonne santé, elle tricote des chaussettes pour pénitencier de Lenzburg ou pour des Polonais dans le besoin.

A l'heure actuelle elle s'occupe encore des enfants de Lupfig pour l'école du dimanche. Nous espérons que ces enfants garderont encore longtemps leur maîtresse d'école du dimanche.

---

## Een gedenbron voor alle Leutwylers

Uitgangspunt voor dit idee was een gift uit Amerika die onze kassier lang geleden ontving. Destijds gingen de gedachten uit naar een gedenksteen of plaat.

Tijdens de voorjaarsvergadering van het comité kwam men op andere gedachten. Ons nieuwe comité lid Paul uit Stäfa bracht diverse ideeën en mogelijkheden naar voren o. a. de bron. Nu nog een plaats vinden.

Men ging in Leutwil kijken en het resultaat was een plek bij de romantische boshut boven in Leutwil.

Hier kan men elkaar ongedwongen ontmoeten, er is ook een plaats om te grillen en een hut om te schuilen.

Hier zou de Leutwyler bron dan moeten komen. Ook de gemeenteraad van Leutwil reageerde posi-

tief. Meer hierover in het verslag van de gemeenteraadsvergadering van 23 Mei 1989.

Nu kan men zich afvragen waarom uitgerekend een bron? Achter dit idee staan o. m. de volgende gedachten.

Het moest een plaats zijn waar familieleden uit heel Zwitserland en uit het buitenland elkaar regelmatig kunnen ontmoeten, zonder speciale uitnodiging of georganiseerde dag.

Het dorp Leutwil was voor velen de plek vanwaar hun reis naar alle windrichtingen begon.

Water leeft en stroomt in alle richtingen en is daarom een goed symbool voor de verspreid wonende Leutwylers.

## Financiën

De Amerikaanse gift en onze middelen kunnen de kosten niet dekken, we schatten deze op ongeveer 20.000 franken, hetgeen door giften bij elkaar moet worden gebracht.

Ik weet dat Leutwylers spaarzame mensen zijn, die precies willen weten wat er met hun geld gebeurt, vandaar dit uitvoerige bericht over de bron. Details kan men bij Paul Stäfa vragen, ook de redacteur licht u gaarne nader in.

De leden van het comité werken onbezoldigd, zij worden ook niet schadeloos gesteld wanneer ze zelf naar de schop grijpen of plannen en tekeningen maken voor de bron.

Wij zijn voor iedere gift dankbaar (s.v.p. rechtstreeks aan onze kassier Walter Schaffhausen overmaken) en zullen u over de ontwikkeling van het bron project voortdurend op de hoogte houden.

## De komende ontmoetingen en Tagungen

In 1991 het jubileum jaar van Zwitserland zal onze eerst volgende grote samenkomst plaatsvinden. Met de voorbereidingen is reeds een begin gemaakt. Er zal ook speciaal aan de buitenlandse gasten worden gedacht.

Het is de bedoeling het programma levendiger en attractiever te maken.

Voor die dag huren we de boshut. Ook belangstellende zijn hartelijk welkom. Wie zin heeft komt gewoon en brengt zelf iets te eten en te drinken mee. Zo heeft men weinig kosten en het vraagt ook geen organisatie. Het doel van

ons trefpunt in Leutwil is, kontakten te onderhouden en nieuwe te maken.

Ik verheug me er op daar veel familieleden te zien.

Ueli, redacteur

### **Uittreksel uit het verslag van de gemeenteraad Leutwil**

*Vergadering van 23 Mei 1989  
betreft Leutwyler vereniging*

Zaterdag j. l. vond een gesprek plaats met vertegenwoordigers van de Leutwyler vereniging. De gemeenteraad was vertegenwoordigd door die Heren Peter Graf en Arthur Lüscher.

De Leutwyler vereniging wil in Leutwil een bron aanleggen, waar de familieleden elkaar regelmatig kunnen ontmoeten.

Aan de gemeenteraad wordt gevraagd of deze bron bij de boshut kan komen, of dat eventueel een andere plaats in aanmerking komt.

*Besluit:*

- 1 De gemeenteraad bepleit de plaatsing van een bron en gaat ook met de plaats accoord.
- 2 Voor de aanleg moet de juiste plaats bepaald worden. Ook de watertoevoer moet nog precies geregeld worden. Men moet de gemeenteraad een tekening sturen.
- 3 Wat de CH 91 (jubileumjaar Zwitserland) betreft deelt de gemeente mede dat er in Leutwil geen activiteiten zijn. Het eigenlijke feest vindt in Aarau en Baden plaats.

---

## «Café» Leutwyler in het nieuw

Enige tijd geleden werd het «Café» van Edith en Hansruedi te Zurzach, na een korte sluiting, veranderd en verfraaid heropend.

Het resultaat mag gezien worden. De hoofdkleur is roze en het geheel ziet er erg romantisch uit, het heeft veel weg van een Weens Kaffee. Er is een bijzondere soort tafel bijgekomen, de z. g. n. sta tafel bedoelt voor de kuurgasten die niet kunnen of mogen zitten. De vele bloemen en de schilderijen van Katharina Noser passen schitterend in het geheel.

Dit alles toonden de familie Leutwyler aan de genodigden tijdens een feestelijke inwijding. Werklui, burens en zakenlui van Zurzach alsmede het gemeentebestuur en de pers werden door Hansruedi verwelkomd.

Eerst dankte hij allen die aan de renovatie hadden meegewerkt en gaf vervolgens een kort overzicht van de geschiedenis van het huis. Daarna vertelde Leutwyler dat de verandering van het Café» aan zijn vrouw te danken was.

Zij vond vorig jaar November dat er nieuwe vloerbedekking moest komen. Gelijkzeitig had zij nog diverse andere ideeën die tot dit mooie resultaat leidden. Volgens Leutwyler moet je met je tijd meegaan.

Verenigingspresident Marcel Iseli, feliciteerde de eigenaars met deze geslaagde vernieuwing en hij hoopte verder dat de nieuwe stoelen door de vele bezoekers snel zouden slijten. Een bezoek is zeker de moeite waard.

## 40 Jaar «Engel van Brugg»

Rosa Leutwyler zal het in alle bescheidenheid overdeven vinden, wanneer men haar de Engel van Brugg noemt. Maar wie haar kent en met haar te maken had zal bevestigen dat ze deze ere titel ter gelegenheid van haar 90e verjaardag werkelijk verdient.

Rosa Leutwyler werd op 11 Oktober 1898 in Lupfig geboren als oudste van 4 kinderen. Toen ze in 1913 van school kwam waren er veel werklozen, haar ouders waren blij dat ze voor hun dochter de schoenfabriek Bally werk vonden. Het uurloon was 18 rappen en de werktijd 11 tot 12 uur per dag. Dit duurde tot 1917 toen was ook daar geen werk meer.

Maar Rosa had geluk, in Brugg werden machinebreisters gezocht, en kon ze weer aan de slag. Tijdens de algehele staking in 1918 ging zij, omdat haar ouders het geld dringend nodig hadden met enige andere werkmeesters toch werken. Zij moesten lopend van Lupfig naar Brugg, en werden voor hun veiligheid op de heen en terugweg door soldaten te paard begeleid.

In 1925 Rosa was toen 27 jaar, ging zij naar het vacantie en bejaardenhuis «Avondrust» in Interlaken en volgde daar een eenjarige cursus huishoudschool. Dit was een lang gekoesterde wens.

Ook hielp zij mee de bejaarden te verzorgen. De chefarts Dr. Rieben merkte de opgewekte en hulpvaardige Aargauerin op en moedigde haar aan een verpleegsters opleiding te gaan volgen. Dit had zij altijd al gewild. Overgelukkig zei ze ja.

Na het beeindigen van haar studie ging zuster Rosa eindelijk weer naar huis in Lupfig. Daar nam zij de particuliere verpleging in de omgeving op zich. Op 1 Mei 1931 werd ze verpleegster bij het maatschappelijk werk in Brugg gekombineerd met de Moeder voorlichtingsdienst. Ruim 30 jaar kwamen jonge moeders voor raad en hulp bij zuster Rosa. In 1948 werd zuster Rosa Wijkverpleegster in Brugg. In ontelbare gezinnen heeft zij de Moeder vervangen. Na 40 dienstjaren op 30 April 1971 stopte zij met haar werk.

Vele eenzamen heeft zij tijdens zware ziekten begeleid en door haar sterke geloof getroost en opgebeurd.

Wie dacht dat zuster Rosa na 40 jaar Engel van Brugg en bijna 73 jaar oud nu op haar lauweren ging rusten die vergist zich. Ze ging bij een nicht wonen. Ze leest graag mooie boeken, en ze breit ook nu nog steeds sokken, voor allerlei goede doeleinden.

Rosa's vader gaf in Lupfig zondagschool les, ook Rosa begon hiermee op 15 jarige leeftijd. Soms kwamen er meer dan 200 kinderen van Birs en Lupfig naar de zondagschool.

Ook nu reeds meer dan 70 jaar geeft Rosa nog zondagschool les. Nu zijn het nog 9 kinderen, zij komt hiervoor speciaal naar Lupfig. Rosa is geestelijk en lichamelijk nog prima in orde.

Lieve zuster Rosa, Wij danken u voor alles wat u gedaan heeft en we hopen en wensen dat u nog vele jaren in goede gezondheid mag verder gaan. God zal het u belonen.

---

### A memorial fountain for the Leutwiler-Leutwyler

When our treasurer got a donation from the United States, some time ago, we first thought of a little monument or memorial tablet.

On the occasion of our spring session we had a brain storming, which was very fruitful, especially owing to Paul, one of our board members, who is an expert. Finally we decided to build a fountain by the romantic hut in the wood in the upper part of the village Leutwil.

The authorities agreed and even offered their help with the clarification of all details (see abstract of the minutes of their session May 23, 1989, page 2).

Why a fountain? Well, we thought that water, which is something lively and flowing into all directions, was a suitable symbol for emigration — thus for the Leutwilers-Leutwylers.

## Financing

The US donation and other available means unfortunately are not sufficient. We suppose that we should be able to collect about Sfrs. 20'000.— as gifts.

I now, dear friends, that the Leutwiler-Leutwylers are economical people who want to know exactly where their money goes. This is another reason why I am informing here so much in detail about the project.

Paul in Stafa as well as the editor can give you any further information.

By the way: The board members always work honorarily, even when drawing plans or reaching for shovel and pickaxe themselves!

We are very grateful for any donation (payment directly to our treasurer Walter, please) and we will inform you continuously about the development of the fountain project.

---

## The Café Leutwyler in an new raiment

The Café Leutwyler was closed for a very short time only, all the more reason to be surprised at the changes and embellishments that have taken place!

Last Friday Edith and Hansruedi Leutwyler invited to the Vernissage and presented their new Café.

It looks most romantic in its pink, bluish and white tints, having a certain similarity to a Viennese «Kaffee».

Particularly worth mentioning is a new high table for patients who are not able or not allowed to sit down.

To the little inaugural ceremony the Leutwylers had invited craftsmen having worked there, neighbours and tradesmen from Zurzach, authorities and the press.

First Hansruedi Leutwyler thanked the craftsmen for their work, before giving a short synopsis of the history of the house. Then Leutwyler described how they first had only wanted to take off the old carpet, how his wife then had suggested to change this and that at the same time, until they finally got a brand-new Café!

This clever decision is a proof of the fact, he said, that the Zurzach tradesmen were not spending their time in sleeping, but that they knew very well what they owed to their faithful customers.

Marcel Iseli, craftman and president of the tradesmen's association, congratulated the owners on the successful renewal and expressed his hope that the new chairs may soon be used up again!

## Meeting 1991

This great meeting, which will be different from the past ones (viz. more attractive!) shall take place on the occasion of the 700th anniversary of the Swiss Confederation. We hope to see a lot of friends from abroad then!

### Distribution of the «Leutwyler-Post»

Change of addresses as well as addresses of sons and daughters who have married.

F. EX.: Hans Leutwyler —  
— Rosa Leutwiler

Please give them to the cashier with street and cipher code:

Walter Leutwyler, Haselweg 4,  
8200 Schaffhausen

## The «Angel from Brugg»

### In Honour of Rosa Leutwyler, Lupfig — On the Occasion of Her 90th Birthday

Rosa Leutwyler, modest and still helpful anywhere and anywhen, will find it exaggerated, if we call her «the angel from Brugg». However, anyone who ever dealt with her will agree with us. Who is she? Why did she get this honorary title?

Rosa Leutwyler was born October 11, 1898, and when she had finished her school, in 1913, there was great unemployment. So her family was glad that she could work at the shoe factory Bally at Dottikon, where she polished the heels for the new shoes, eleven to twelve hours a day, for 18 cents per hour! In 1917 there was no work left there. But she was lucky: A factory of knitted goods, Walther (later Holein) at Brugg engaged her as an underwear knitter. The general strike in 1918 is unforgettable to her: As her parents were dependent on every cent, she went to work nevertheless, together with some other working women. For one whole week there was no train going and so the strike-breakers went by foot to work, accompanied by soldiers on horseback who brought them to work in the morning and back home in the evening.

In 1925 an old wish of hers was fulfilled: She could attend the school for domestic science at Interlaken and then continue her studies in order to become a nurse, owing to the medical superintendent, who had recognized her abilities. Back at her beloved

Lupfig she devoted her time to the private nursing in the surroundings until, in 1931, the women's guild engaged her as a nurse who, together with the doctor, ran the maternity center, a job that was tailored for her in which she practised for 30 years.

From 1948 to 1971 she took in many families the place of a mother, looking tenderly after newborns and attending to people with serious illness. Many of them suffered from cancer and many of them were in financial distress because they had no health insurance.

But even after 40 years of «angel from Brugg» and nearly 73 years old she was very active: as a wonderful «granny» of her niece's children, as an industrious knitter of stockings for prisoners and — most important — as a teacher at the Sunday school, a work she had practiced since she was 15 years old.

Rosa Leutwyler is still of a admirable liveliness, living at Schöffland during the week, and with her brother and his wife at Lupfig on weekends.

She loves her knitting and good books «because reading keeps us spiritually fit»!

Dear sister Rosa, We thank you for the unselfish work you have done so cheerfully to the Welfare of so many poor and lonely. Heaven bless you!

*Alle gepflegten*

**Drucksachen**

*liefert prompt*

**Grafische Anstalt Lüthi AG**

**galw**

Turmhaldenstrasse 6  
8401 Winterthur  
Telefon 052 22 46 21

## OPERETTENBÜHNE SCHAFFHAUSEN

Nächste grosse Revue mit Chor,  
Orchester und Solisten

**im Mai 1990**

**im Stadttheater Schaffhausen.**

Bitte benützen Sie den Vorverkauf  
oder bestellen Sie Ihre Karten schriftlich  
bei der Redaktion der Leutwyler-Post.

## Leutwyler im Rampenlicht

Bereits in der letzten Nummer unserer Post, durften wir vom grossen Erfolg der Operettenbühne Schaffhausen berichten.

Evelyne Leutwyler hat inzwischen mit einem Revue-Programm im Schaffhauser Stadttheater das Publikum begeistert.

Mit den schönsten Melodien aus dem «Weissen Rössel», dem «Bettelstudenten», der «Csardasfürstin» und aus dem Musical «My fair Lady» entstand ein buntes Programm. Die ausgesuchten Kostüme (zu jedem Stück passend), sowie

als Schlusspunkt der Triumphmarsch aus «Aida», rissen das Publikum zu Beifallsstürmen hin.

Das Stadttheater war jedesmal ausverkauft und wir können uns nur freuen, dass bereits im Mai 1990, die nächsten Vorstellungen der Operettenbühne Schaffhausen zu sehen sind.

Dir, Evelyne, wünschen wir viel Glück und hoffentlich fahren viele Leutwyler-Leutwiler im Mai 1990 nach Schaffhausen ins Stadttheater um das neue Programm zu sehen.



*Evelyne und Ulrich Leutwyler (Sopran und Tenor)*



*Ulrich Leutwyler als «Schweinefürst»*

## **Erstes Brunnentreffen der Leutwyler-Familien am Muttertag 1990**

**Sonntag, 13. Mai 1990, ab 11 Uhr bis ?**

Wir treffen uns in der Waldhütte ob Leutwil.

Signalisation ab Kirche Leutwil.

Jeder bringt seinen eigenen Lebensmittelbedarf mit. Es steht ein Grill zur Verfügung. Auf dem Platz können auch Getränke gekauft werden.

Bei schlechter Witterung steht die Waldhütte offen.

Es gibt kein besonderes Programm. Musikinstrumente und Liederbüchlein mitbringen.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

## **Adressliste**

### **Leutwyler-Leutwiler-Komitee**

Keller-Leutwyler Katharina, 8057 Zürich,  
Schaffhauserstr. 79. Telefon Privat 01 3613163,  
Telefon Geschäft 01 26188 22

Leutwiler Walter, 8052 Zürich. Kolbenacker 29,  
Telefon 01 30125 61

Leutwyler Walter, 5242 Lupfig. Holzgasse 276 (Sauna),  
Telefon 056 94 85 30

Leutwyler Jakob. 8775 Luchsingen, Adlenbach,  
Telefon 058 84 14 91

Leutwyler Hans A., 8047 Zürich. Postfach 317,  
Telefon Geschäft 01 492 95 18

Leutwyler Peter. 5734 Reinach. Heinimoosstrasse 8,  
Telefon Privat 064 71 29 85. Geschäft 064 2112 16

Leutwyler Hansruedi. S437 Zurzach, Quellenstrasse 2  
Telefon 056 49 15 50

Leutwyler Evelyne, 8248 Uhwiesen. Tüchelrosstr. 1  
Telefon 053 29 14 56

Leutwiler Paul M.. 8712 Stäfa. Rainstrasse 27,  
Telefon Privat 01 926 55 Geschäft 01 926 35 00

Leutwyler Hans, 8704 Herrliberg, Fuederholzstrasse 30,  
Telefon 01 915 36 79

Leutwyler Riet, 2253 SG Voorschoten (Holland),  
Paganinidreef 14. Telefon 0031 1717 6092

Luitwieler Gerard, 3351 BB Papendrecht (Holland),  
Anton Mauve-Straat 11

Leutwyler Walter (Kassier), 8200 Schaffhausen,  
Haselweg 3, Telefon 053 25 57 73

Leutwyler Ueli (Redaktor). 8265 Mammern,  
Bahnhofstrasse 1. Telefon 054 4124 64

---

## **Redaktion der Leutwyler-Post**

Chefredaktion: Ueli Leutwyler, Bahnhofstrasse 1, 8265 Mammern, Telefon 054 41 24 64

Englisch: Büro Hans A. Leutwyler, Albisriederstrasse 232, Postfach 148, 8047 Zürich

Französisch: Fanny Kaspar-Leutwyler, Route Oulteret 15, 1260 Nyon

Holländisch: Riet Leutwyler-Luitwieler, S.G. 2253 Voorschoten. Paganinidreef 14, Holland

An dieser Stelle meinen besten Dank für die grosse Hilfe bei den Übersetzungen. ,

Druck: Grafische Anstalt Lüthi AG, Turmhaldenstrasse 6, 8401 Winterthur

---